

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	11
<i>1. Ernst Thrändorf, der „Vater der neueren Religionspädagogik“</i>	
1.1 Die Verbindung von Theologie und Pädagogik im Lebenswerk Ernst Thrändorfs	23
1.1.1 Einflüsse während der Studien- und Ausbildungsjahre	24
1.1.2 Das Lebenswerk	26
1.2 Der Religionsunterricht als Kern des schulischen Unterrichts	31
1.2.1 Die Schule als Erziehungsschule	31
1.2.2 Das einheitliche Ziel der Erziehungsschule: Die sittlich-religiöse Persönlichkeit	32
1.2.3 Die Konzentration der Unterrichtsfächer	35
1.2.4 Der konfessionelle Charakter der Erziehungsschule	37
1.2.5 Die Schulaufsicht	40
1.3 Aufgaben und Ziele des Religionsunterrichts	40
1.3.1 Der induktive Ansatz in Thrändorfs religionsdidaktischer Konzeption	40
1.3.2 Das Scheitern des herkömmlichen Religionsunterrichts	41
1.3.3 Die Ursachen des Scheiterns	42
1.3.3.1 Verbalismus und Memoriermaterialismus	43
1.3.3.2 Lehrgesetzliches Glaubensverständnis	44
1.3.4 Die Erweiterung des Erfahrungskreises des Schülers als Aufgabe des Religionsunterrichts	45
1.3.5 Der Typus des „geschichtlichen Religionsunterrichts“	47
1.3.6 Das Unterrichtsziel des Religionsunterrichts: Interesse	48
1.4 Der Aufbau des Religionsunterrichts (Auswahl und Anordnung der Inhalte)	50
1.4.1 Die Bedeutung der Auswahl und Anordnung der Lerninhalte für den erziehenden Religionsunterricht	50
1.4.2 Kulturhistorische Stufen und historisch-genetischer Lehrplan	51
1.4.3 Der Aufbau des Lehrplans	55
1.4.3.1 Das Problem des „Vorkurses“	55
1.4.3.2 Der Aufbau des geschichtlichen Religionsunterrichts	56
1.4.3.3 Das Problem des abschließenden Religionsunterrichts	59
1.5 Die historisch-kritische Bibelwissenschaft wird für den Religionsunterricht fruchtbar gemacht	61

1.5.1	Die didaktische Bedeutung der historisch-kritischen Exegese	61
1.5.2	Das Alte Testament	64
1.5.3	Das Neue Testament	66
1.6	Die Aktualisierung der Kirchengeschichte aus theologisch reflektierter Zeitgenossenschaft	68
1.6.1	Die Konzeption der „pädagogischen Kirchengeschichte“	68
1.6.2	Alte Kirche und Mittelalter	71
1.6.3	Das Zeitalter der Reformation	72
1.6.4	Die Neuzeit	74
1.7	Die Selbsttätigkeit des Schülers als methodisches Grundprinzip	77
1.7.1	Vorbemerkung über Selbsttätigkeit und Formalstufen	77
1.7.2	Selbsttätigkeit als methodisches Grundprinzip	78
1.7.3	Die Formalstufenmethode	79
1.7.4	Die einzelnen Stufen der methodischen Einheit	82
1.7.4.1	Die Zielangabe als Einleitung der Unterrichtseinheit	82
1.7.4.2	Die erste Stufe (Analyse)	83
1.7.4.3	Die zweite Stufe (Synthese)	83
1.7.4.4	Die dritte Stufe (Assoziation)	85
1.7.4.5	Die vierte Stufe (System)	86
1.7.4.6	Die fünfte Stufe (Methode bzw. Funktion)	87

*2. August Reukauf, der erfolgreichste Ausgestalter der
Herbart-Zillerschen Religionspädagogik*

2.1	Leben und Werk	89
2.1.1	Reukaufs theologische und pädagogische Entwicklung	89
2.1.2	Das Unterrichtswerk „Evangelischer Religionsunterricht“	92
2.2	Die Erziehungsschule – Konfessionsschule oder nationale Einheits- schule?	94
2.2.1	Das Ziel der Erziehung	94
2.2.2	Erziehungsschule und erziehender Unterricht	95
2.2.3	Das Familienprinzip nach F. W. Dörfeld	95
2.2.4	Das Problem der Konfessionalität der Erziehungsschule	97
2.2.5	Die Konzentration der Unterrichtsfächer	99
2.3	„Persönlichkeitsbildung durch Vermittlung von Persönlichkeitsoffen- barungen“ (Aufgabe und Ziel des Religionsunterrichts)	101
2.3.1	„Idealer Umgang“ als Hauptaufgabe des Religionsunterrichts	101
2.3.2	Konfessioneller oder interkonfessioneller Religionsunterricht?	104
2.3.3	Die Aufsicht über den Religionsunterricht	105
2.4	Geschichtliche, lehrhafte und erbauliche Inhalte des Religionsunter- richts	107
2.4.1	Die Dreiteilung der Stoffe des Religionsunterrichts	107
2.4.2	Die ethisch-geschichtlichen Stoffe	107
2.4.2.1	Das Alte Testament	108
2.4.2.2	Das Leben Jesu	109

2.4.2.3	Die Urgemeinde und der Apostel Paulus	110
2.4.2.4	Die Kirchengeschichte	111
2.4.3	Die lehrhaft-begrifflichen Lerninhalte	111
2.4.3.1	Der Katechismus	111
2.4.3.2	Die übrigen lehrhaft-begrifflichen Lerninhalte	113
2.4.4	Die lyrisch-erbaulichen Stoffe	113
2.5	Der Lehrplan des Religionsunterrichts	114
2.5.1	Entwicklungsstufen und Kulturstufen	114
2.5.2	Die eingeschränkte Bedeutung der Kulturstufentheorie für den Lehrplan des Religionsunterrichts	116
2.5.3	Der vorbereitende Religionsunterricht	118
2.5.4	Der geschichtliche Religionsunterricht	120
2.5.5	Der abschließende Religionsunterricht	122
2.6	Das entwickelnd-darstellende Verfahren als Normalmethode	123
2.6.1	Zum Kontext der lernorganisatorischen Überlegungen bei A. Reukauf	123
2.6.2	Die erzählend-erläuternde Methode	124
2.6.3	Die lesend-erläuternde Methode	125
2.6.4	Die vortragend-darstellende Methode	125
2.6.5	Die entwickelnd-darstellende Methode	127
2.6.6	Der Einsatz der verschiedenen Methoden bei den geschichtlichen, lehrhaften und lyrisch-erbaulichen Inhalten	128
2.7	Die Neuformulierung der Formalstufen	129
2.7.1	Der Anlaß der Neubearbeitung	129
2.7.2	Die erste Stufe: Erarbeitung	131
2.7.3	Die zweite Stufe: Würdigung	132
2.7.4	Die dritte Stufe: Anwendung	133
2.7.5	Die Stellung der drei Gruppen von Inhalten und der vier Methoden innerhalb der nach Formalstufen aufgebauten Unterrichtseinheit	134
2.8	Die Weiterführung der religiös-sittlichen Erziehung nach der Volksschulzeit	136
2.8.1	Die Notwendigkeit der religiös-sittlichen Erziehung über das achte Schuljahr hinaus	136
2.8.2	Schulischer Religionsunterricht und kirchlicher Konfirmandenunterricht	136
2.8.3	Lebenskundlicher Unterricht in der Fortbildungsschule	137
2.8.4	Jugendpflege	138

3. Richard Staude, ein pragmatischer „Herbartianer auf eigene Faust“

3.1	Leben und Werk Richard Staudes	141
3.1.1	Biographische Stationen	141
3.1.2	Das literarische Werk	143
3.2	Die Grundgedanken der Herbart-Zillerschen Theorie im Urteil Staudes und die sich daraus für ihn ergebenden religionspädagogischen Konsequenzen	145

3.2.1	Das Interesse	145
3.2.2	Die Konzentration	146
3.2.3	Die kulturhistorischen Stufen und der Lehrplan des Religionsunterrichts	147
3.2.4	Die Formalstufen und die Methode des Religionsunterrichts	150
3.2.5	Zusammenfassung	150
3.3	Theologische Ansätze R. Staudes und ihre religionspädagogischen Konsequenzen	152
3.3.1	Zur Theologie R. Staudes	152
3.3.2	Der biblische Unterricht	154
3.3.2.1	Das Alte Testament	154
3.3.2.2	Das Neue Testament	155
3.3.3	Der Katechismusunterricht	157

4. Schlußbetrachtung: Religionspädagogik am Anfang und am Ende des 20. Jahrhunderts

4.1	Zur Situation der Religionspädagogik	161
4.2	Zur Konzeption der erfahrungsorientierten Religionspädagogik	169
4.3	Zum Problem der religionspädagogischen Zielsetzungen	173
4.4	Religionsunterricht und historisch-kritische Bibelauslegung	175
4.5	Zum Lehrplan des Religionsunterrichts	177
4.6	Zur Stellung des Religionsunterrichts innerhalb des Kanons der Schulfächer	179
4.7	Zur Methodik des Religionsunterrichts	180
Literaturverzeichnis		183
A. Quellen		183
1. Arbeiten Ernst Thrändorfs		183
2. Arbeiten August Reukaufs		187
3. Arbeiten Richard Staudes		189
4. Diskussionsprotokolle		191
B. Sonstige Literatur		191
Register		201